

WALDPÄDAGOGIK IM GESPRÄCH **Mit neuen Ideen in den Wald**

NÖ LLK St. Pölten
15. März 2007

Programmablauf

7.30 – 8.30 Ausstellungsaufbau

8.30 – 9.30 **Waldtratsch:** Erfahrungsaustausch, Ausstellung und Präsentation von Waldprojekten

9.30 – 10.00 **Begrüßung & Überblick**

Fachreferate mit Diskussion

10.00 – 11.00 "Nachhaltigkeit – na und?" - Herbert Grulich

11.00 – 11.30 Pause

11.30 – 12.30 Die Marke Waldpädagogik – Ludwig Kapfer

12.30 – 14.00 Mittagessen im Haus

Workshops mit Spezialisten

14.00 – 16.30 Workshops zur Auswahl

- Konkurrenz oder Kooperation - Chancen für WaldpädagogInnen – Peter Possert
- Mit Gruppen unterwegs – draußen und drinnen – Beate Einetter
- Blinde Flecken sichtbar machen – Gerhard Müller
- Wie, wo, was - wir zukünftig lernen wollen? – Judith Heissenberger
- Forstliche Arbeit in der Waldpädagogik – Fritz Wolf
- Best practice services: Klima(schutz) und Forstwirtschaft spannend verpackt- Georg Eibensteiner

16.30 – 17.15 **Präsentation & Zusammenfassung**

Gemütlicher Ausklang

Veranstaltungsort: Landwirtschaftskammer Niederösterreich, Wiener Straße 64, 3100 St. Pölten

Kosten: 45€ inkl. Mittagessen

Organisation: Katharina Bancalari und Dipl.-Ing. Michael Gruber

Information: katharina@bancalari.at oder michael.gruber@lk-noe.at

Anmeldung:

Die TeilnehmerInnenanzahl ist begrenzt!

Den ausgefüllten Anmeldebogen senden Sie bitte rechtzeitig mittels Fax (02742/259-954100) oder Mail (birgit.prinz@lk-noe.at) an die Forstabteilung der Landeslandwirtschaftskammer NÖ.

Angemeldet ist, wer die Teilnahmegebühr von 45 € einbezahlt hat. Das Datum der Einzahlung ist ausschlaggebend für die Reihung bei den Workshopangeboten.

Die Tages- und Workshopkarten werden zwei Wochen vor der Veranstaltung ausgeschickt. Diese sind zur Veranstaltung am 15. März 2007 mitzubringen und vorzuweisen.

Programmpunkte:

Waldratsch

Alle TeilnehmerInnen sind eingeladen beim Waldratsch ihr Waldprojekt vorzustellen, Erfahrungen auszutauschen, Anderen zu begegnen, mit alten Bekannten zu plaudern, Freunde zu treffen und neue Kontakte zu knüpfen. Wir stellen **Stecktafeln und Tische** zur Verfügung. Bitte am **Anmeldeformular** ankreuzen.

Fachreferate

"Nachhaltigkeit – na und?"

Wir in der Forstwirtschaft sind fest davon überzeugt, nachhaltig zu handeln. Was aber bedeutet Nachhaltigkeit und wie sieht es mit der Nachhaltigkeit der Waldpädagogik aus?

Bildung für nachhaltige Entwicklung in Übereinstimmung mit den pädagogischen Prinzipien von ÖKOLOG und den "LILA-Prinzipien" von Millendorfer, die Vernetzung von Waldwirtschaftstheorie-, -praxisunterricht und Waldpädagogik mit Beispielen aus der Praxis und für die Praxis erwarten sie.

Herbert Grulich:

Waldwirtschaft- und Ökologielehrer in Edelhoferhof;
Leiter der "LAKO" (Landw. Koordinationsstelle für Bildung und Forschung in Tulln);
Forstberater; Erwachsenenbildung; Waldpädagoge; aus einer Forst- und Jagdfamilie stammend;
Verheiratet - drei Kinder

Die Marke Waldpädagogik

Gefragte Dienstleistungen entstehen immer dann, wenn alle Beteiligten einen möglichst **hohen Wert** (ist hoher Nutzen) sehen. Nutzenorientierung und damit die Zusammenschau aller Nutzenfelder ist die erste Aufgabe von Marketing.

Der **Verkauf** eines Tages oder einer Woche im „Wunder Wald“ unterliegt den Gesetzen der Marktkommunikation: Aufmerksamkeit erregen – Interesse wecken – Akzeptanz erringen – Vertrauen erwecken – Identität erzeugen – den Kauf möglich machen.

Dazu gibt es jede Menge an Instrumenten, vom Event mit Knalleffekt über Mailings mit Pfiff, einladender PR – Arbeit, persönlichen Gesprächen, gut inszenierten Präsentationen bis zum internen Marketing und Networking.

Ludwig Kapfer

Berater mit den Schwerpunkten Markenbildung, Organisationsentwicklung sowie interne und externe Kommunikationsarbeit vor allem für Vereine, Verbände und Organisationen
Projektberater, -entwickler und -betreuer (vor allem kommunale Großprojekte als Mitglied der INGENOS – Group)
Leiter von Traineraus- und -weiterbildungen
Lehrfähigkeit in Polen, Russland, Slowenien, Südkorea, Südtirol, Ungarn; Nepal

Workshop - Angebote

Konkurrenz oder Kooperation - Chancen für WaldpädagogInnen

Bei ähnlichen Angeboten oder regionalen Überschneidungen von Anbietern stellt sich oft die Frage: Wie soll ich mit dieser Situation umgehen? Was bringt mir eine Konkurrenz zum Mitanbieter, was eine Kooperation mit ihm? In diesem Workshop wollen wir über Chancen und Risiken von Networking diskutieren und aus Sicht eines ganzheitlichen Marketings einen Blick auf dieses Thema werfen. Beispiele aus der Praxis, wann Networking bzw. wann Konkurrenz Erfolg gebracht haben, sollen für die eigene Praxis Impulse bringen.

Peter Possert

Berater, Trainer und Moderator
Arbeitsschwerpunkte: Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation, Präsentation, Theater und Jugendarbeit.

Mit Gruppen unterwegs – draußen und drinnen

Im Rahmen dieses Workshops werde ich mit kurzweiligen Methoden, Einblicke in das Begleiten von Gruppen vermitteln. Vieles kann dann in kleinen Aufgaben selbst ausprobiert werden. Impulsmäßig werden wir einen Blick darauf werfen, wie einzelne sich zu einer Gruppe zusammen finden und welche unterschiedlichen Phasen es dabei zu berücksichtigen gilt.

Tipps und Tricks helfen uns als LeiterInnen von Gruppen, diese Phasen angenehm zu gestalten, draußen wie drinnen.

Spiele und Übungen zum Beginn oder zum Abschluss, für eine bessere Konzentration, für Spaß oder für die Wahrnehmungsschulung können selbst angeleitet und erfahren werden.

Mitzubringen sind: Spaß, Experimentierfreude, Praktische Kleidung auch fürs Draußen sein

Beate Einetter

Jg. 1969, NLP-Master (DVNLP), Erlebnispädagogin, Lehrgangskordinatorin und Seminarleiterin für erlebnispädagogische Methoden: Schwerpunkte: Natur und Beziehung, männlich & weiblich, rituelle Gestaltungen, Lehramtsstudium Sport, Psychologie, Pädagogik und Philosophie

Blinde Flecken sichtbar machen

Wie kommen meine Waldführungen an - und was hat das mit mir zu tun?

Jede Waldpädagogin und jeder Waldpädagoge möchte wissen, wie die eigenen Führungen ankommen. Wie lässt sich das herausbekommen? Welche persönlichen Stärken kann ich nutzen und welche anderen Faktoren steigern die Qualität? Wie gehe ich mit meinen schwächeren Seiten und mit Herausforderungen um?

Gerhard Müller

Jg. 1957, wohnt und arbeitet in Innsbruck, verheiratet, drei Kinder (11, 16, 26), Forstwirt, in der Landesforstdirektion Tirol verantwortlich für Bildungsmanagement und Öffentlichkeitsarbeit, zertifizierter Waldpädagoge, Akadem. Bildungsmanger, Trainer des Europäischen Aus- und Fortbildungsinstitut für Kommunikation, Salzburg.

Wie, wo, was - wir zukünftig lernen wollen?

Warum Bildung ein wichtiger Motor für die nachhaltige Entwicklung unserer Welt ist? Welche Bildung wir dafür brauchen? Warum die Vereinten Nationen eine eigene Bildungsdekade zur nachhaltigen Entwicklung (2005-2014) ausgerufen haben? Welche Themen im Mittelpunkt dieser Dekade stehen? Und was das mit uns und der Waldpädagogik zu tun hat? Diesen Fragen gehen wir im Workshop nach und entdecken dabei neue Wege des Lernens.

Mag. Judith Heissenberger

Ausbildung: Psychologin, Motopädagogin und Ökopädagogin

Berufliche Schwerpunkte: Mobile spielpädagogische Projekte (Salzburg), Sozialpädagogische Familienarbeit (Salzburg), Gemeindeberatung in Spielplatzfragen, Kinder- und Jugendbeteiligungsprojekte (Verein Spiellandschaft NÖ), derzeit: Amt der NÖ Landesregierung/ Fachbereich Umweltbildung (St. Pölten)

Klima(schutz) und Forstwirtschaft spannend verpackt

Best practice services

Alle TeilnehmerInnen dieses Workshops bringen eines ihrer Spiele, eine ihrer Aktionen oder eine Methode zum Thema passend mit. Durch die Durchführung vor Ort, den Erfahrungsaustausch in der Gruppe und die „Mitbringsel“ der anderen TeilnehmerInnen kann jeder mit Neuem nach Hause kommen. Also nicht vergessen: eine Aktion und die nötigen Materialien mitbringen!

Georg Eibensteiner:

41, zertifizierter Waldpädagoge, Forstamt Ottenstein Schloss Waldreichs Aufgabenbereich Projektmanagement Planung Tourismus Marketing, Leitung der Waldschule

Forstliche Arbeit in der Waldpädagogik

Welche Besonderheiten aus der Forstwirtschaft können wir besonders gut und sinnvoll in die Naturvermittlung und Umweltpädagogik einbringen, prägen unsere waldpädagogische Arbeit.

Fritz Wolf

Förster, bewirtschaftet einen bäuerlichen Besitz von 50 ha, betreibt die Waldschule Almtal, ist Lehrer an der FAST Ort, Gmunden des BFW und dort unter anderem für die Ausbildung zum Zertifizierten Waldpädagogen zuständig;

Anmeldung:

Der Anmeldebogen bitte mittels Fax (02742/259-954100) oder Mail (birgit.prinz@lk-noe.at) an die Forstabteilung der Landeslandwirtschaftskammer NÖ schicken. Danke!

Vor- und Familienname:

Adresse:

Telefonnummer/n:

Mail-Adresse:

Waldtratsch:

Ich brauche für die Präsentation meines Waldprojektes

- eine halbe Stecktafel ODER
- einen Tisch.

Bitte Wunsch ankreuzen!

Workshops mit Spezialisten:

Folgende Workshops interessieren mich:

- 1. Wahl: _____
- 2. Wahl: _____
- 3. Wahl: _____

Bitte unbedingt ausfüllen. Das Datum der Einzahlung ist ausschlaggebend für die Zuordnung bei den Workshopangeboten.

Veranstaltungsort: Landeslandwirtschaftskammer NÖ in St. Pölten, Wiener Straße 64

Kosten: 45 € inkl. Mittagessen

Information: katharina@bancalari.at oder michael.gruber@lk-noe.at

Anmeldung:

Die TeilnehmerInnenanzahl ist begrenzt!

Angemeldet ist, wer die Teilnahmegebühr von 45 € einbezahlt hat. (Konto: 7001860, BLZ 32585)

Die Tages- und Workshopkarten werden 2 Wochen vor der Veranstaltung ausgeschickt. Diese sind zur Veranstaltung am 15. März 2007 mitzubringen und vorzuweisen.

Datum

Unterschrift/ Name bei Mailzusendung

Anfahrtsplan



Anreise mit der Bahn:

Um vom Bahnhof zur NÖ Landes-Landwirtschaftskammer zu kommen, gehen Sie vom Bahnhofplatz (Südseite Bahnhof) Richtung Osten (Parkpromenade). Folgen Sie den Hinweistafeln „Landhaus“ und „Kulturbezirk“. Gehen Sie beim Kreisverkehr links, dann weiter geradeaus. Sie kommen beim Regierungsviertel vorbei und überqueren danach die Traisen (Wiener Straße). Nach der Brücke befindet sich rechts das Haus der NÖ Landes-Landwirtschaftskammer. Die Gehzeit vom Bahnhof bis zur NÖ Landes-Landwirtschaftskammer beträgt ca. 15 bis 20 Minuten.